

erstellt am: 07.12.2011

- öffentlich -

Verkehrsführung Dickenbusch

Ressort 5: Stadtdirektor Hoferichter

Vorlage erstellt: 61 Planung, Mobilität, Denkmalpflege

Beratungsfolge:

Gremium:	Datum
Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität	12.12.2011
Bezirksvertretung Mitte	26.01.2012
Bezirksvertretung Burg/Höhscheid	09.02.2012

Die CDU-Fraktion bittet um die Beantwortung folgender Anfrage vom 04.08.2011:

1. Ist der Lösungsansatz
 - a) Erstellung eines Kreisverkehrs mit einem Durchmesser von ca. 20 m mit aufgepflasterter Mittelinsel (als Überfahrmöglichkeit für Gelenkbusse und längere Lkw) im Kreuzungsbereich Katternberger Straße / Friedrichstraße
 - b) Erstellung eines Kreisverkehrs mit einem Durchmesser von 32 m mit einer bepflanzten Mittelinsel im Kreuzungsbereich Katternberger Straße / Kölner Straße sowie
 - c) Nutzung der vorhandenen öffentlichen Verkehrsflächen (soweit möglich) dazu geeignet, das aktuelle und künftige Verkehrsaufkommen –basierend auf der Verkehrszählung des vorliegenden Gutachtens IGS Stolz GmbH vom August 2010- abzuwickeln?
2. Ist die vorgeschlagene Lösung aufgrund der vorhandenen Verkehrsfläche einschließlich der angrenzenden städtischen Fläche bei einem optimierten und möglichst geringfügigen Eingriff in die vorhandenen Landschaftsbestandteile realisierbar?
3. Mit welchen Investitions- und Planungskosten ist im Zusammenhang mit der Umsetzung zu rechnen und welche Bundes- bzw. Landesmittel könnten hierfür beantragt werden?

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Entsprechend des Planungsvorschlags der CDU-Fraktion wurde eine Verkehrssimulation für einen doppelten Kreisverkehr durchgeführt (Prinzipskizze siehe Anlage). Der Simulation wurde ein Kreisverkehr an der Kölner Straße / Katternberger Straße und ein Minikreis an der Katternberger Straße / Friedrichstraße zugrunde gelegt. Die Simulation basiert auf der Verkehrszählung, die im Rahmen des Gutachtens „Verkehrliche Untersuchung des Verkehrsablaufs im Bereich der Solinger Innenstadt sowie auf dem Streckenzug Kölner Straße – Friedrichstraße – Weyersberger Straße im Zuge des geplanten Umbaus des Knotens Dickenbusch“ durch die Ingenieurgesellschaft Stolz GmbH im Jahr 2009 durchgeführt wurde. Diese Verkehrszahlen bilden somit den heutigen Verkehrsfluss ab.

Das Problem dieses doppelten Kreisverkehrs besteht in der geringen Aufstellfläche für die Fahrzeuge auf der Katternberger Straße zwischen den beiden Kreisverkehren. Es können maximal 5 Fahrzeuge von der Kölner Straße kommend im Zulauf auf den Minikreis aufgestaut werden, ohne die Leistungsfähigkeit des Kreisverkehrs Kölner Straße / Katternberger Straße zu beeinträchtigen.

In der Simulation zeigt sich, dass die Leistungsfähigkeit des doppelten Kreisverkehrs in der Spitzenstunde nur eingeschränkt gegeben sein wird.

Bisher wurden die topografischen Verhältnisse bei der Simulation noch nicht berücksichtigt. Auf der Katternberger Straße ist eine Neigung von ca. 7,5% vorhanden, während in der Richtlinie zur Anlage von Kreisverkehren lediglich eine maximale Neigung von 6% empfohlen wird. Dies führt dazu, dass die Fahrzeuge zum Anfahren mehr Zeit benötigen, was die Leistungsfähigkeit weiter mindert.

Ein doppelter Kreisverkehr kann eventuell nur mit der Begleiterscheinung einer eingeschränkten Leistungsfähigkeit zur Hauptverkehrszeit und entsprechenden Stauerscheinungen möglich.

Um verlässlichere Aussagen treffen zu können, müsste der Doppelkreisverkehr mit den entsprechenden Verkehrsbeziehungen am Dickenbusch in das Verkehrsmodell eingebaut werden. Nur so lässt sich das Verkehrsverhalten abbilden und eine Aussage über die berechneten Verkehrsmengen im Straßennetz machen. Mit diesen berechneten Verkehrsmengen müsste dann erneut eine Leistungsfähigkeitsberechnung durchgeführt werden.

Zu Frage 2:

Ein Kreisverkehr an der Kölner Straße / Katternberger Straße wurde bereits im Rahmen des oben genannten Verkehrsgutachtens grob skizziert. Dieser Kreisverkehr könnte so konstruiert werden, dass der Parkplatz des Möbelhauses mit seinen Zufahrten bestehen bleiben kann, jedoch Teile der Grünfläche Dickenbusch in Anspruch genommen werden müssen.

Es wäre noch zu prüfen, ob sich ein Minikreis an der Katternberger Straße / Friedrichstraße im vorhandenen Verkehrsraum bzw. unter Inanspruchnahme der Grünfläche Dickenbusch realisieren ließe.

Um eine Aussage darüber treffen zu können, ob sich diese Kreisverkehrslösung im vorhandenen Straßenraum inkl. der angrenzenden städtischen Flächen realisieren lässt, müsste ein Vorentwurf angefertigt werden. Dies bedingt jedoch vorab, dass

die Ergebnisse der unter Frage 1 genannten Leistungsfähigkeitsuntersuchung eine Abwicklung der Verkehrsmengen zulassen.

Zu Frage 3:

Über die Investitionskosten kann zurzeit noch keine Aussage gemacht werden, da hierfür eine Vorentwurfsplanung vorliegen müsste. Kann durch die Anlage des doppelten Kreisverkehrs die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse nachgewiesen werden, so ist eine Förderung nach der Förderrichtlinie kommunaler Straßenbau möglich. Nach dem derzeitigen Stand beträgt der Fördersatz 65%.